Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung u. Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektrizitätswerke jeder Art, insbes. zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- u. Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- u. Lichterzeugung, spec. des elektr. Lichts, bezügl. Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betr. Patente; c) Erwerb u. Betrieb aller mit der Fabrikat. von Gas, sowie mit der gewerbl. Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang steh. Gewerbe u. Geschäfte.

Die Ges. besitzt u. betreibt die Gasanstalt in Glogau. Konz. bis Ende 1912; die Stadtgemeinde ist dann berechtigt, die Anstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen; am Gewinn ist sie dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4% Zs. von zur Zeit ca. M. 782 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Gaserzeugung 1902—1910: 1 124 704, 1 234 882, 1 382 745, 1 452 372, 1 593 543, 1 758 765, 1 694 196, 1 715 308, 1 743 761 cbm. Der Gasverbrauch ausschl. Verlust 1904—1910: 1 249 796, 1 351 306, 1 485 045, 1 624 725, 1 575 283, 1 571 316, 1 601 538 cbm. Anzahl der Flammen ca. 22 000. Neu- u. Umbauten, sowie die Erweiterung des Gaswerks erforderten 1897/1909 u. 1909/10: M. 681 190, 15 613.

Die Ges. hat 5./1. 1899 mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschles. Elektrizitätswerke abgeschlossen, wonach sich die Allg. Elektr.-Ges. verpflichtete, alle ihr aus Konz. und Verträgen, betr. die Abgabe von Elektrizität zu Licht-, Kraft- u. sonst. Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte u. Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. abzutreten, wogegen ersterer die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist. Die Oberschles. Elektr.-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Myslowitz, mit elektr. Energie für Licht- u. Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind in Zaborze und Chorow 2 Kraftstationen errichtet.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen u. Kattowitz sind ab 24./12. 1897 bezw. 1./4. 1898 bezw. 24./12. 1898 Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinnt. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorz.-Preisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsm. feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Sollte die Div. der Schl. Elektr.- u. Gas-A.-G. höher als 10% sein, so steigt die Abgabe der Bruttoeinnahmen um $\frac{1}{2}$ des die Div. v. 10% übersteig. Dividendensatzes. Gleiwitz ist berechtigt, das Leitungsnetz zum Buchwert käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben u. entweder den Stromlieferungsvertrag aufzulösen oder den Strom gegen einen vertragsgemäss vereinbarten ermässigten Preis weiter zu beziehen. Bei Beuthen u. Kattowitz geht das Leitungsnetz nach Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer zum Buchwert in das Eigentum der Städte über. Beuthen ist jedoch berechtigt, dasselbe unter kontraktlich festgelegten Bedingungen vor Ablauf des Vertrages käuflich zu erwerben und den Vertrag aufzulösen. Gemäss den mit Beuthen u. Kattowitz abgeschlossenen Verträgen sind die Abschreib. auf das Leitungsnetz mit 4% des urspr. Anlagewertes zu bemessen, sodass also die urspr. Anlagen bei Ablauf der 25 jähr. Vertragsdauer unentgeltlich in der Besitz der Städte übergehen, während für Erweiterungen je nach der Zeit der Ausführung derselben ein entsprechender Buchwert bleibt, welcher von den Städten zu bezahlen ist. — Die Bernahme der Anlagen seitens der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. ist Ende 1900 erfolgt. Bis dahin wurden sie von der Erbauerin, der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin, für deren Rechnung u. Gefahr gegen eine vertragsm. Abgabe an die Breslauer Ges. (bis 1./1. 1900 die Hälfte, von da bis Ende 1900 85% der Betriebsüberschüsse) betrieben.

Mit 31 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 1 Gemeinde auf 25 Jahre abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz, einen Anteil am Reingewinn. Ebenso ist 1900 ein Vertrag mit dem Fiskus zustande gekommen betr. Beleuchtung von Bahnhöfen im Oberschles. Industriebezirke. Das Leitungsnetz umfasst den eigentlichen Oberschles. Industriebezirk: Gleiwitz-Beuthen-Myslowitz-Kattowitz-Neudorf-Gleiwitz, mit den Städten resp. Gemeinden Beuthen, Bielschowitz, Birkenhain mit Samuelsglückgrube, Biskupitz mit Borsigwerk, Bismarckhütte, Bittkow, Bobrek, Brzesowitz, Bogutschütz mit Zawodzie, Chorow, Chropaczow, Deutsch-Piekar, Domb mit Josefisdorf, Eichenau, Gleiwitz, Hohenlinde, Hohenloehütte, Kamin, Karf, Kattowitz, Kochlowitz, Lipine, Michalkowitz, Neudorf, Neu-Heiduk, Radzionkau, Rosdzin, Rossberg m. Guretzko, Ruda, Scharley, Schoppinitz mit Wilhelminenhütte, Schwientochlowitz, Sosniza, Zaborze mit Poremba, Zaborze, Zalenze und den Bahnhöfen Kattowitz, Borsigwerk, Chorow, Königshütte, Morgenroth, Ruda, Schwientochlowitz, Zaborze, Schoppinitz, Kunigundeweiche, Saaweiche u. Myslowitz, zus. 35 Städte u. Ortschaften. Im J. 1910 wurde mit der Schles. Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz ein neuer Stromlieferungsvertrag vereinbart, nach dem diese Ges. ihren ganzen Strombedarf von der Schles. Elektr.- u. Gas-A.-G. bezieht.

Der Ausbau der Oberschles. Elektrizitätswerke seitens der Allg. Elektr.-Ges. zu Berlin ist in drei Abteil. erfolgt. Kosten der ersten beiden Ausbaue rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues stellte sich auf M. 2 253 000 (näheres hierüber s. Jahrg. 1902/1903 dieses Buches). Auch in den Jahren 1902—1910 fanden Erweiterungsbauten statt, so erhöhte sich das Anlage-Kto der Oberschles. Elektrizitätswerke 1906—1910 um M. 2 146 116, 2 608 743, 2 162 744,